

Das Fest der Schöpfung

Ex 20,10: Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.

Alle sieben Tage ein Ruhetag – das ist das größte Geschenk der jüdisch-christlichen Tradition, ebenso der Islam befolgt den Ruhetag. Auch wenn die monotheistischen Religionen sich nicht auf denselben Wochentag einigen können.

Alle sieben Tage die Arbeit unterbrechen, zur Ruhe kommen, zur Besinnung kommen, was für eine Vision! Diese Unterbrechung gilt für alle: Familienangehörige ebenso wie Angestellte, Einheimische wie Fremde und ja sogar für das Vieh. Das große Vorbild ist Gott selbst. Gott ruht am siebenten Tag der Schöpfung, nicht aus Langeweile sondern aus Freude über seine Schöpfung im Angesicht der Schöpfung. Deshalb wird der Ruhetag auch das Fest der Schöpfung genannt.

Im Jahresurlaub, den die meisten wohl gerade hinter sich haben, kennen wir das: Einmal richtig abschalten, raus aus der alltäglichen Tretmühle, die Seele baumeln lassen! Das ist Lebensqualität! Höher, schneller, weiter immer mehr Reichtümer anhäufen, da sind Stress und Ärger und Ängste vor Verlust vorprogrammiert. Die Glücksforschung hat es wieder und wieder belegt: Immer mehr bringt gerade nicht mehr Zufriedenheit.

Mein Vorschlag: Legen wir doch bewusst klimafreundliche Ruhetage ein: Unterbrechen wir unsere Mobilitätsroutine und setzen uns stattdessen aufs Rad;
der PC und die Unterhaltungselektronik bleiben aus;
essen wir an diesem Tag lecker vegetarisch;
treffen uns mit Familien und Freunden;
liegen entspannt im Garten
und erfreuen wir uns an der Natur!
Von so einem Tag haben wir alle etwas und die Mitgeschöpfe und das Klima auch!

(Pastor Jan Christensen, Leiter der Nordelbischen Klimakampagne)